

PFARRBRIEF

seelsorgeraum telbs

2025



"gemeinschaft leben"

wir sagen danke...

LECHNER  RAUTH



Ligges
Obstbau 

Gärtnerei
Klieber
Telfs

SPAR 



MAYR
Gärtnerei

Braito Gabriele
6410 Telfs • Felsenweg 19
Tel. 0 52 62/62 3 63
Fax 0 52 62/62 3 63-4



GLANTSCHNIG
blumenmehr



KRUMERHOF

FAMILIE STERZINGER



Meislbauer 

beschriftung
walch
gmbh
schilder · folien · transparente
a-6410 telfs, wiesenweg 25
fon 0 52 62 / 67 6 67
fax 0 52 62 / 67 6 66
isdn-leonardo 0 52 62 / 67 5 67
email: office@walch.cc
www.walch.cc

inhalt

Vorwort	Grußwort Dekan Peter
Team	Vorstellung & Tätigkeit des Teams
Jubiläum	Hl. Jahr 2025
Kinder und Jugendliche	Minis, Jungschar
Großer Minitag	Der große Tag war in Telfs
Soziale Dienste	Vinzenzgemeinschaft - Familienhilfe
Besonderes Geschenk	Erstkommunion & Firmung, Gedanken einer Oma
Telfer Stefanuskreis	Vorstellung
Kirchenmusik	Kirchenchor Peter & Paul Liederkreis St. Georgen Canto Santo Spirito
Franziskanerkloster	Gemeinschaft leben im Kloster
Wunschzettelaktion	Wie die Aktion ankommt, Berichte
Blick über'n Inn	Rietz
Auferstehungskirche	50 Jahr Feier

DEKAN

peter scheiring



Liebe Telferinnen und Telfer!

2025 ist wieder einmal ein Hl. Jahr, das alle 25 Jahre feierlich begangen wird. Viele Menschen pilgern nach Rom, um durch die Hl. Pforte – Porta Santa zu schreiten und um eine bessere Welt zu beten. Leider ist es Vielen nicht möglich, nach Rom zu reisen. So haben wir in den einzelnen Pfarrgemeinden und Seelsorgeräumen begonnen, mit eigenen Initiativen an dieses Jahr der Hoffnung zu erinnern. Auch in Telfs setzen wir Schwerpunkte.

In jeder Pfarrkirche ist eine Jubiläumskerze zum Hl. Jahr geschaffen worden, die bei jedem Sonntagsgottesdienst brennt. Außerdem haben wir in der Dekanatspfarrkirche Peter und Paul einen Torbogen aufgestellt, der uns an dieses HL. Jahr bei jedem Kirchenbesuch erinnern soll.

Papst Franziskus hat uns eingeladen, „Pilger der Hoffnung“ zu sein. Was lässt uns hoffen, in einer Zeit, wo es in der Welt scheinbar drunter und drüber geht?

„Gott ist das Fundament der Hoffnung – nicht irgendein Gott, sondern der Gott, der ein menschliches Angesicht hat und der uns geliebt hat bis zum Ende: jeden einzelnen und die Menschheit als ganze“, so schrieb schon 2007 Papst Benedikt XVI. in seiner Enzyklika Spe salvi.

Was lässt mich hoffen? Hoffnung geben mir die Menschen, mit denen wir jetzt gerade am Weg sind, die mit uns Gottesdienst feiern oder sich für andere Menschen einsetzen, dass es ihnen besser geht. Hoffnung gibt mir die heutige Jugend, die versucht, umweltbewusster zu leben und so die Schöpfung zu achten. Hoffnung geben mir die unzähligen Menschen in unseren Pfarrgemeinden, die sich im Hintergrund halten und für das Wohl aller beten und einsetzen.

So wünsche ich ein segenreiches Hl. Jahr 2025 mit vielen schönen Begegnungen und bedanke mich bei allen, die sich in unserer Kirche engagieren.

Herzlich Dekan Peter Scheiring

Sie erreichen Dekan
Peter unter:
peter.scheiring@telfs.com
05262/622 65

TEAM telfs & rietz



Bernadette Eibl
Pastoralassistentin
(0676) 8730 - 7464



Maria Rabatscher
Buchhaltung



Nadja Rabatscher
Pfarrkoordinatorin
(0676) 8730 - 7495



Dekan Peter Scheiring



Danijel Juric Telfs/Rietz
Diakon
(0676) 8730 - 7468



Cornelia Gstrein - Pfarre Rietz
Sekretariat
(0676) 8730 - 7460

JUBILÄUM

hl. jahr 2025



Das Heilige Jahr 2025 in Rom wird unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“ stehen und greift damit ein zentrales Thema von Papst Franziskus auf. Es ist ein sogenanntes ordentliches Heiliges Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet. Die Stadt Rom rechnet für 2025 mit rund 45 Millionen Pilgerinnen und Pilgern, Besucherinnen und Besuchern. Für das Heilige Jahr 2025 hat Papst Franziskus festgelegt, dass es mit der Öffnung der Heiligen Pforte in der Heiligen Nacht im Petersdom am 24. Dezember 2024 beginnt.

Auch wir in Telfs feiern dieses Jahr. In allen 3 Kirchen findet man seit dem 24. Dezember 2024 Kerzen mit dem Bild „Pilger der Hoffnung“.

Ein Highlight im Jahr der Hoffnung in Telfs ist die "Lange Nacht der Kirchen" am 23. Mai in der Pfarrkirche Peter & Paul. Ein Abend der Hoffnung, gestaltet von allen 3 Chören und der Jugendmusik der Markt Musik Kapelle Telfs.



In der Peter & Paul Kirche haben wir einen Torbogen zum Hl. Jahr aufgestellt. Das ganze Heilige Jahr über werden wir Veranstaltungen für alle Altersgruppen anbieten. Rom selbst, lädt besonders junge Menschen von 28. Juli bis 3. August nach Rom ein.

Feiert mit uns, wir freuen uns auf euch!

KINDER

und jugendliche

13.07.-18.07.2025
Jungscharlager

Jungschar

Gemeinschaft wird bei uns in der Jungschar großgeschrieben. Wir treffen uns jede Woche am Freitag zu mehreren Gruppenstunden. Das letzte Jahr war voll von abwechslungsreichem Programm. Von klassischen Spielen, übers Kochen, Basteln oder gemeinsamen Jungscharstunden mit allen Kids, war alles dabei. Beim vergangenen Jungscharstart waren seit langem wieder knapp 80 Kinder dabei. Im Jungscharlager konnten wir eine ganze Woche Gemeinschaft erleben. Dabei kommt der Spaß nie zu kurz!

Jugendchor "Die Champs"

Die Musik kommt bei uns auch nicht zu kurz. Unser Jugendchor „die Champs“ singt bei verschiedenen Messen, wie zum Beispiel unserer Firmung oder den Familiengottesdiensten in der Auferstehungskirche. Durch die Musik wird Gemeinschaft gelebt. Ein besonderes Ereignis war letztes Jahr, als unsere Jugendlichen gemeinsam mit den Kids gesungen haben. Da spürt man das Gefühl von Gemeinschaft.

Jugend

Unser*e Gruppenleiter*innen planen wöchentlich unsere freitäglichen Jungscharstunden, doch ist unser Programm im Bereich der Jugend noch um einiges vielseitiger. Jede Woche Freitagabend trifft sich die Jugendgruppe (für alle ab der Firmung). Außerdem machen wir Ausflüge, wie dieses Jahr beispielsweise nach Linz. Auch andere Veranstaltungen in der Pfarre werden von unseren Jugendlichen unterstützt bzw. gestaltet. Vor allem bei Projekten wie die Nacht der 1000 Lichter kommt unsere wunderbare Gemeinschaft besonders zum Vorschein. Alle halten zusammen und helfen einander.

Minis

Auch die Minis waren letztes Jahr vielseitig im Einsatz. Im Herbst fand erstmalig ein Mini-Schnupperrnachmittag statt, bei dem einige Kids teilnahmen. Die Gemeinschaft unserer Minis wächst und wir treffen uns regelmäßig für Ministunden, Minibrunch, Minipizza oder dem großen Minitag. Gemeinschaft wird vor allem in den Gottesdiensten gelebt. Ministriert wird miteinander. Jeder ist ein wichtiger Teil.



Wir sagen "Tschüss"

Wir verabschieden wir uns von zwei ganz besonderen Menschen, die unsere Kinder- und Jugendpastoral über Jahre hinweg bereichert haben: Felix und Sarah.

Mit viel Engagement, Kreativität und Herzblut haben sie viele Stunden in die Planung und Durchführung von Gruppenstunden, Ausflügen und Veranstaltungen investiert. Ihre Ideen und ihr Einfühlungsvermögen haben unsere Kinder und Jugendlichen begeistert und geprägt.

Ihr habt gemeinsam mit dem ganzen Team der Kinder- und Jugendpastoral einen Raum geschaffen, in dem sich junge Menschen angenommen und verstanden fühlen. Dafür sind wir euch unendlich dankbar.

Nun beginnt für euch ein neuer Lebensabschnitt mit voller Konzentration auf das Studium. Wir wünschen euch von Herzen alles Gute für diesen weg und die Herausforderungen. Mögen eure Träume in Erfüllung gehen und eure Neugierde euch zu spannenden Entdeckungen führen.

Wir werden euch vermissen - wir freuen uns, wenn ihr weiterhin beim einen oder anderen Event mit dabei seid. Sarah bleibt uns ja weiterhin in der Jungschar und im Jugendchor erhalten.

GROSSER minitag

Rund 500 Ministrantinnen und Ministranten kamen am 3. Wochenende im März in Telfs in den Volksschulen zusammen, um gemeinsam einen unvergesslichen Ministrantentag zu erleben. Unter dem Motto „Gesegnete Mahlzeit“ drehte sich alles um Gemeinschaft, Dankbarkeit und Freude am Glauben. Unterstützt von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern erwartete die Kinder und Jugendlichen in spannendes Programm mit einem besonderen Höhepunkt: einem großen Inkognitospiel quer durch Telfs.

Ein Highlight des Tages war das große Inkognitospiel, das die gesamte Marktgemeinde Telfs zur Spielfläche machte. Zahlreiche Freiwillige hatten sich an verschiedenen öffentlichen Orten in ungewohnten Rollen begeben und mussten von den Ministrantinnen und Ministranten enttarnt werden. So arbeiten sie etwa als Bäckerei-Mitarbeiter bei der Bäckerei Waldhart, als Gärtner im Widumanger oder als Straßenkehrer in der Begegnungszone. Die jungen Teilnehmenden schwärmten in Gruppen aus, befragten Passanten und suchten mit viel Eifer nach den versteckten Helfern. Die Freude war groß, wenn sie jemanden entdecken konnten.

Stärkung mit regionalen Köstlichkeiten

Nach dem aufregenden Spiel wurde für alle Kinder eine gesunde und stärkende Mahlzeit bereitgestellt – passend zum Motto des Tages „gesegnete Mahlzeit“. Es gab Schelferler (gekochte Kartoffel), Milch, Käse, frisches Obst und Gemüse. Die Verpflegung sollte nicht nur schmecken, sondern auch die Wertschätzung für natürliche und regionale Lebensmittel fördern. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an den Sterzingerbauer für die Kartoffel, den Meislbauer, der Kartoffel, Milch, Käse und Topfen zur Verfügung gestellt wurde, Danke auch an Ligges – Obst für die Äpfel, Apfelsaft und getrocknete Apfelscheiben, Danke auch an den Spar Telfs der die Kinder mit Süßem versorgt hat. Vielen Dank der Gärtnerei Bernhart, die uns mit schönen Blumenpräsenten für die Köchinnen versorgt hat.

Der krönende Abschluss bildete die feierliche Messe mit Bischof Hermann Glettler und Dekan Peter Scheiring. In der stimmungsvollen Eucharistiefeyer wurde das Motto „Gesegnete Mahlzeit“ noch einmal in den Mittelpunkt gerückt. Bischof Hermann dankte den Ministranten und Ministrantinnen, erinnerte sie nochmal, dass sie durch ihre Nähe, wie eine Ehren- und Leibgarde für Jesus sind. Musikalisch begleitet wurde die Messe von der Jungscharband, die für eine festliche Atmosphäre sorgte.

Ein Tag voller Freude und Gemeinschaft

Der Ministrantentag in Telfs war ein voller Erfolg. Dank der Unterstützung vieler engagierter Ehrenamtlicher, denen wir an dieser Stelle Danken möchten. Durch ihren Einsatz konnten die jungen Teilnehmenden einen unvergesslichen Tag erleben. Mit vielen neuen Erfahrungen und gestärkt im Glauben machten sie sich schließlich auf den Heimweg – in der Vorfreude auf das nächste große Ministrantentreffen. Ein großes danke gilt auch dem Telfer Bürgermeister Christian Härting, den DirektorInnen der Volksschulen in Telfs mit ihrem Team, den zahlreichen HelferInnen und KöchInnen, die den Tag erst möglich gemacht haben. Vergelt's Gott.



SOZIALER DIENST

vinzenzgemeinschaft



In den Statuten der Vinzenzgemeinschaft aus dem Jahr 1973 ist bereits im ersten Abschnitt festgehalten:

„Die Gemeinschaft, die durch ihre Tätigkeit nicht die Erzielung eines Gewinnes bezweckt, sondern gemeinnützig und mildtätig ist, widmet sich der Betreuung all jener, die einer Hilfe bedürfen.“

Nach diesen Richtlinien versuchen wir bis heute zu arbeiten. Tag für Tag, geht es um ein Miteinander - Füreinander – um Gemeinschaft leben.

Es geht um die Gemeinschaft im Hinblick auf jene Menschen unserer Gesellschaft, die unsere Hilfe brauchen.

Es geht aber auch um die Gemeinschaft innerhalb unserer Vinzenzgemeinschaft.

Die Aufgabengebiete der Vinzenzgemeinschaft sind bekannt: Essen-auf-Rädern, Familienhilfe, Besuchsdienst in den Telfer Seniorenheimen und Cafédienste im Seniorenheim Wiesenweg und im VinzisTreff, die Einzelhilfe und gemeinsam mit dem Roten Kreuz die Sozialaktion „LebensMittel“ (Mittel zum Leben).

In all diesen Bereichen ist die Gemeinschaft spürbar.

Weniger bekannt ist die Gemeinschaft innerhalb der Mitarbeiter:innen. Als Obfrau freue ich mich sehr, dass sich unsere Mitarbeiter:innen wohl fühlen in unserer Gemeinschaft und gerne mitarbeiten. Das belegen die Karteidaten, denn unsere Mitarbeiter:innen sind alle regelmäßig und über eine längere Zeit bei uns aktiv.

Nicht in den Karteikarten ersichtlich sind die über die offiziellen Einladungen hinausgehenden internen Vernetzungen. Unsere Mitarbeiter:innen schauen auf sich und auf die anderen in ihrem Team, sie nehmen Anteil, ab und zu treffen sie sich ohne offizielle Einladung auf einen Kaffee oder auf ein Bier, treffen sich zu Geburtstagen, halten immer wieder Kontakt zu ehemaligen Mitarbeiter:innen, ...

Das ist so schön und in jeder Hinsicht eine aktive und erlebbare Gemeinschaft. Als Obfrau bin ich dafür sehr sehr dankbar.



Yvonne Shippeler



GEDANKEN EINER OMA

erstkommunion & firmung

Als zwei meiner Enkelkinder im letzten und im heurigen Jahr ihre Erstkommunion feierten, sind mir einige Gedanken zu diesem Sakrament durch den Kopf gegangen. Erstkommunion und Firmung sind mehr als nur Traditionen. Sie sind tiefe Begegnungen mit Gott und ein Segen, der unsere Kinder und Enkelkinder ein Leben lang begleitet.

Die Erstkommunion ist für unsere Kleinen oft der erste bewusste Schritt in die Nähe Jesu. Es berührt mich immer wieder, wenn ich sehe, wie ernsthaft sie sich darauf vorbereiten. Sie lernen, dass sie durch das Brot des Lebens gestärkt werden können und nie alleine sind. Es gibt ihnen Halt und zeigt ihnen, dass Jesus ein Freund ist, auf den sie sich verlassen können - in schönen Zeiten, aber auch in Momenten der Unsicherheit.

Die Firmung ist dann der Schritt in die Mündigkeit im Glauben, der Übergang zum Erwachsenwerden. Der Heilige Geist wird in ihr Leben gerufen, um die jungen Menschen zu begleiten, zu ermutigen und zu stärken. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist dieses Fundament wichtig. Es ist mein großer Wunsch, dass unsere jungen Erwachsenen in der Firmung erfahren, dass sie wertvoll und einzigartig sind und dass Gott sie auf ihrem Lebensweg führt.

Ich bin dankbar, dass ich als Oma dabei sein darf, wenn unsere Enkel diese Sakramente empfangen. Ich bete für meine Enkel, dass sie immer wieder Kraft und Trost im Glauben finden und dass sie spüren: Sie sind von Gott geliebt und getragen. Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen allen Erstkommunionkindern und Firmlingen.



Die Erstkommunion ist für viele ein wichtiger Meilenstein im Glauben. Es ist eine Gelegenheit, den Glauben und die Werte, die man in der Familie teilt, weiterzugeben und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Für dich als Großmutter könnte es eine schöne Möglichkeit sein, deinen Enkel auf seinem Weg zu begleiten und zu unterstützen. Es geht also nicht nur um die religiöse Bedeutung, sondern auch um die familiäre Verbindung und gemeinsame Erlebnisse.



TELFER

stefanuskreis

Die Stefanusgemeinschaft wurde von Alfred Lange im Jahre 1948 als Bildungs- und Freundesgemeinschaft gegründet. Das Ziel der Stefanusgemeinschaft ist es Frauen und Männer jeden Alters für verantwortungsvolle Aufgaben in Kirche und Welt auszubilden und sie zu ehrenamtlichen Diensten zu motivieren. Es geht um überzeugte Christen und Christinnen, die ihr Glaubenswissen vertiefen und ihren Glauben leben; um tätige StaatsbürgerInnen, um wissensmächtige und redegewandte Persönlichkeiten. Alfred Lange gründete die Gemeinschaft, um der Notsituation von Kirche und Pastoral zu begegnen. Ist die Situation heute besser?

Wohl kaum! Mehr denn je sind für Kirche und Gesellschaft Menschen notwendig, die mit Mut und Überzeugungskraft christliche Werthaltungen vertreten und leben. Die Patrone der Stefanus-Gemeinschaft sind der Heilige Stefanus und Bruder Klaus von Flüe.

Im Jahre 1969 wurde in der Diözese Innsbruck der erste Stefanuskreis gegründet. Heute arbeiten StefanusfreundInnen aus 17 Kreisen aktiv in ihren Pfarren und Gemeinden mit.

Jeweils im September startet der Stefanuskreis Telfs sein Jahresprogramm, meist mit einer kleinen Wallfahrt. Einmal im Monat treffen sich dann ca. 15 Personen, um sich zu aktuellen Themen über Gott und die Welt auseinander zu setzen. Dazu wird jedes Jahr ein eigenes Jahresprogramm erstellt. Mündiges Christsein in der Welt von heute soll mit diesen glaubens-, bildungs- und gemeinschaftsstärkenden Begegnungen gefördert werden. Den Jahresabschluss im Juni bildet dann wieder ein kleiner Ausflug – meist zu einer bedeutenden Kirche oder einem kirchlichen Kleinod. Eingebunden ist der Stefanuskreis Telfs in die Stefanus-Gemeinschaft Tirol. Näheres siehe auch auf der entsprechenden Homepage: www.stefanus.at

Wer sich für den Stefanuskreis Telfs interessiert, ist herzlich willkommen. Gerne kann über das Pfarrbüro ein Kontakt organisiert werden oder man kommt einfach bei einem nächsten Treffen vorbei.

Was war los - was kommt noch



Dienstag, 24. 09. 2024 – 20:00 Uhr
Internationaler Währungsfonds (IWF)
Einblicke durch eine Insiderin
Referentin: Katharina Bergant

Sonntag, 13. 10. 2024 – ganztägig
„Sternwallfahrt nach Serfaus“
zu 50 Jahre Stefanus in Tirol
Festgottesdienst und Festvortrag
mit Bustransfermöglichkeit
Referent: Bischof Hermann Gleitler



Samstag, 09. 11. 2024 – 14:00 Uhr
Geteilte Hoffnung – Concordia Sozialprojekt
Ort der Regionaltagung: Pfarrsaal Wattens
Referent: Pater Markus Inama SJ

Sonntag, 26. 12. 2024 – 10:00 Uhr
Stefanitag
In diesem Monat findet kein Stefanusabend statt.
Der Kreis gestaltet den Stefanigottesdienst
in der Auferstehungskirche



Mittwoch, 15. 01. 2025 – 20:00 Uhr
Mein Weg zur Pastoralassistentin in Telfs
Gedanken zu meiner Berufsbiographie
Begegnungs- und Gemeinschaftsabend
Referentin: Bernadette Eibl, Telfs



Mittwoch, 05. 02. 2025 – 20:00 Uhr
Oh Gott diese Frauen
Schwestern, Mütter, Prophetinnen in der Bibel
Referent: Mag. Robert Prantner, Karres

Mittwoch, 12. 03. 2025 – 20:00 Uhr
USA/Kanada – Perlen des Ostens
Ein Reisebericht
Referent: Werner Enk, Telfs



noch offen April 2025 – 20:00 Uhr
Wozu brauchen wir Priester?
Das Lebensmodell Priester
Eventuell in Begleitung von Seminaristen
Referent: Mag. Roland Buemberger, Ibk

noch offen Mai 2025
Umweltschutz Höpberger
Information und Besichtigung vor Ort
Referent: Mag. Thomas Höpberger



Sonntag, 22. 06. 2025 – 15:00 Uhr
Stadtpfarrkirche Landeck
Einblick und Andacht
Spaziergang zum Tramer Weiher - Jause
Organisation: Raimund Wolf, Telfs

KIRCHENMUSIK

chor peter & paul

Der Kirchenchor hat im vergangenen Jahr einige bedeutende Aktivitäten durchgeführt, die zur musikalischen Gestaltung unserer Gottesdienste und zur Stärkung der Chor-Gemeinschaft sehr beigetragen haben. Die wöchentlichen Proben fanden wie gewohnt am Montag um 20h im Pfarrwidum statt. Die Teilnehmerzahl war stabil und wir freuten uns über einige neue, vor allem junge Gesichter im Chor. Wir durften viele Gottesdienste an den kirchlichen Feiertagen musikalisch umrahmen, wie zum Beispiel das Osterfest mit der „Mariazeller-Messe“ von Josef Haydn, dem „Halleluja“ aus Händels Messias und einem „Verleih uns Frieden“ von F. Mendelssohn Bartholdy

Wir schätzen es auch sehr, dass wir die Möglichkeit haben, so schöne klassische Kirchenmusik weiterhin ausüben zu dürfen. Danke an unseren Hr. Dekan Peter Scheiring und an unseren Chorleiter Marcus Ebner, der uns mit viel Geschick immer wieder sehr motiviert.

Mit einer Mozart-Messe zu Pfingsten und mehreren Motetten zum Patrozinium Peter und Paul gingen wir nach einem gemütlichen und gemeinschaftlichen Abendessen in die Ferien.

Der Probenbeginn im September ist voll angelaufen, derzeit sind wir schon in der heißen Probenphase, da einige Termine anstehen, wie z.B. die Cäcilien-Messe am Sonntag, den 24.11. Im Anschluss an unseren Auftritt werden wir den Abend mit einer Feier im Pfarrsaal ausklingen lassen.

Am 1. Adventsonntag (01.12.) leiten wir die Weihnachtszeit ein, ganz besonders möchte ich auf Maria Empfängnis am 08.12. um 8 Uhr in der Pfarrkirche hinweisen. Wir werden verschiedene doppelchörige Motetten von Benjamin Britten bis Johann Pachelbel zusammen mit unserem Solistenquartett zur Aufführung bringen.

Am 24.12. beginnen wir den Heiligen Abend mit der Goldenen Rorate um 8 Uhr mit Peter Reitmeir an seiner Harfe. Die Mette um 24:00 Uhr feiern wir traditionell mit der Pastoralmesse in G von K. Kempfer mit Chor und Orchester.

Am 06.01. zu Hl. Dreikönig endet für uns die weihnachtliche Chorzeit.

Nichtsdestotrotz gibt es im Jänner noch einen wichtigen Termin. Am 20.01.25 feiert Telfs den Sebastiani-Festgottesdienst. Wir singen die Missa brevis in G, KV 140 von W.A. Mozart. Dafür brauchen wir aber noch ein paar Proben, die wir während der Feiertage unterbringen müssen.

Anfang Feber geht es dann gleich weiter mit den Proben für Ostern, wobei jetzt schon teilweise das Orchester dafür organisiert werden muss.

Weitere schöne Gottesdienste mit Chorgesang und Orchester werden dann im Laufe des Jahres von uns noch folgen und ich hoffe, dass wir auch weiterhin noch viele gemeinsame Chorstunden haben!

Wenn Sie Interesse an unserem Programm haben, besuchen Sie doch einen der Gottesdienste, noch besser, treten Sie unserem Chor bei, wir heißen Sie herzlich willkommen.



Gemeinschaft leben bedeutet für uns, dass wir uns gegenseitig unterstützen und uns bewusst sind, dass wir nur gemeinsam gut singen können! Wir haben in unserem Chor alle Altersgruppen, nicht alle kommen gleich mit dem Notenmaterial und dem Text zurecht.

Auch bei allen Festivitäten helfen wir zusammen!

KIRCHENMUSIK

Liederkreis - St. Georgen



Die Chorfamilie gemeinsam in Konstanz



Marienlieder zum Abschluss der Chorwanderung in der Birkenbergkirche



„Singen is inser Freid“ am Birkenberg

Singen - isch inser Freid

40 Jahre Liederkreis St. Georgen

Vor über 40 Jahren, im Spätherbst 1983, hat Josef Santer begonnen herumzufragen, ob jemand Lust hat, in der damals noch recht neuen Auferstehungskirche zu singen. Zum Adventbeginn hatte er dann 16 Sangeslustige motiviert, die sich auf das Abenteuer Liederkreis St. Georgen einlassen wollten. Und schon zur Christmette 1983 konnte der Chor mit einigen Liedern seinen Einstand geben. Zum 40. Geburtstag des Liederkreises haben wir viel überlegt, wie wir ihn feiern wollen.

Wir verreisen gerne gemeinsam, wir sitzen gerne bei einem Glasl beisammen und ratschen a bissl. Doch am aller allerliebsten singen wir. Denn "Singen isch inser Freid". Also haben wir entschieden, einfach all das zu tun.

Wir waren im Juni gemeinsam drei herrliche Tage in Konstanz am Bodensee, haben am Münsterplatz das Open Air Theaterfestival besucht und bei etlichen Ausflügen viel Zeit für einander gehabt. Im September ging das Feiern dann weiter mit unseren Lieblingsliedern: die Liederkreiswanderung in vier Stationen hinauf zum Birkenberg hat nicht nur unseren Zuhörern, sondern auch uns enormen Spaß gemacht. Danach sind wir noch lange mit unseren Gästen zusammengesessen, haben gegessen, miteinander ein Glasl getrunken und geratscht. Und einen Moment lang dem Josef gedankt für die Gründung des Liederkreises.

Kontakt
Obfrau Angelika Ciresa
0650/9709930
Probe: Donnerstags
19.00-21.00 Uhr

KIRCHENMUSIK

chor canto santo spirito

Erster Adventssonntag mit Adventbasar und Pfarr-Cafe Weihnachtsmette und Dreikönigsmesse mit anschließendem Besuch im Altenwohnheim Schlichtling. Wie jedes Jahr erfreuen wir Altenheimbewohner und deren Pfleger mit besinnlichen Adventliedern.

Die Gründonnerstagsmesse in PUP und Ostermesse in Hl. Geist gehören auch zu den Höhepunkten unseres Chores. Die Messgestaltung zu Fronleichnam mit allen Chören und der Musikkapelle ist sicher einer der schönsten gemeinsamen Auftritte im Jahr. Ausflüge sowie Feiern im Fasching, zu Geburtstagen oder sonstigen Zusammenkünften finden bei uns im Chor immer großen Anklang. Bei der Aktion Sauberes Telfs sind wir natürlich auch seit vielen Jahren dabei.

Im Jahr 2002 wurde der Chor Canto Santo Spirito für die Heilig Geist Kirche gegründet. Initiatoren waren damals Peter Martischnig und Sieglinde Kobler.

Seit ziemlich genau 22 Jahren bemühen sich Chorleiter, Ehrenobfrau Sieglinde Kobler, Obfrau Elisabeth Oberthanner mit dem Vorstand um diese sehr engagierte Singgemeinschaft.

Chorleiter Michael Gerhold, der diesen Chor mit viel Geschick, Freude und Herzblut leitete, übergab nach über 10 Jahren die Stimmgabel an Gudrun Gstraunthaler, die mit frischem Wind und guten Ideen unseren Chor weiterführen wird.

Elisabeth Gapp (Chorleiterstellvertreterin) sowie Hans Gapp, unseren Göti, verabschiedeten wir bei einer tollen Feier in die wohlverdiente Chorpension.

Es freut uns ganz besonders, dass wir drei neue SängerInnen in unserem Chor aufnehmen durften.

Über weiteren Zuwachs vor allem bei den Männerstimmen, Bass und Tenor, würden wir uns riesig freuen.

Probentag Mittwoch 19.30 Uhr, 2. Untergeschoss Hl. Geist Kirche

Wir freuen uns auf das neue Kirchenjahr und bedanken uns herzlich bei unserem Herrn Dekan Peter Scheiring mit seinem Team, bei unserem Organisten Philipp Tanzer und Michael Gerhold für die sehr gute Zusammenarbeit das ganze Jahr über.

Dem Vorstand des Canto Santo Spirito und Obfrau Stellvertreterin Claudia Rödlach „Vergelt`s Gott“, für ihre tatkräftige Unterstützung.



INFORMATIONEN

franziskanerkloster



Für uns Franziskaner gehört Gemeinschaft wesentlich zu unserer Lebensform. Weil der einzelne nicht für sich allein glauben kann, so haben wir uns entschieden, unseren Weg der Nachfolge in einer Gemeinschaft zu gehen, aus der Überzeugung, dass Gott uns dazu gerufen hat.

Vom hl. Basilius (+379) ist das Wort überliefert: „Wenn du deinen Glauben nur für dich allein leben willst, dann hast du keinen, dem du die Füße waschen kannst.“ – Das, was Jesus mit Fußwaschung gemeint hat, kann ich nur in Gemeinschaft: anderen die Füße waschen und diesen Dienst auch an mir geschehen lassen.

Wir sind keine Idealgemeinschaft. Denn Gemeinschaft bedeutet zwar Entlastung, bisweilen aber auch Belastung. Diese Spannung ist ganz normal, ein Zeichen von Leben, das uns geschenkt ist und das wir Tag für Tag annehmen wollen.

Im Kontext der Gesamtkirche erfahren wir Franziskaner Gemeinschaft als einen Ort, der eine Mitte hat; als Lernfeld der täglichen Nachfolge Christi; als einen Ort des gemeinsamen Betens und Arbeitens; als einen Raum, in dem jeder seine Talente und Begabungen einbringen darf und soll, wo wir einander ergänzen im klösterlichen Zusammenleben und im Dienst an den Menschen; als einen Ort des Anteilnehmens an Freud und Leid der Menschen; als Ort der Beheimatung und des persönlichen Reifens...

Gottesdienste Sonntag & Feiertag

7.00 Uhr und 10.30 Uhr

Werktags Montag – Samstag

7.40 Laudes, 8.00 Uhr Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit:

-Samstags 17.00 Uhr – 18.00 Uhr

-Sonntags am Beginn der Sonntagsgottesdienste

-Freitags im Anschluss an die 8.00 Uhr Messe

Feierliche Vesper Sonntags 19.00 Uhr
Rosenkranz, 19.30 Uhr gesungene Vesper

Für mehr Informationen besuchen Sie die Homepage des Franziskanerklosters Telfs unter <https://telfs.franziskaner.at/>

UNSERE

wunschzettelaktion



Wunschzettelaktion beim Sozialsprengel

Auch in diesem Jahr dürfen wir wieder bei der Wunschzettelaktion in enger Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeraum dabei sein.

Gerade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, miteinander füreinander da zu sein. Mit dieser Aktion wird denjenigen, die in Not sind oder sich einen Herzenswunsch erfüllen möchten, eine Plattform geboten.

Jeder Wunsch zählt und kann für den Empfänger von großer Bedeutung sein.

Ein herzlicher Dank geht an Nadja Rabatscher für die wertvolle Zusammenarbeit und die Hingabe, mit der diese Aktion organisiert wird. Gemeinsam möchten wir ein Zeichen der Solidarität setzen und die Hoffnung in unserer Gemeinschaft stärken.

Wir laden alle ein, sich an der Wunschzettelaktion zu beteiligen und dazu beizutragen, dass niemand in unserer Gemeinde allein gelassen wird.

Gemeinsam erfüllen wir Wünsche!

Wunschzettelaktion 2024 - Rückblick

Wir haben heuer 197 Wünsche erfüllen können. Es sind wieder neue Institutionen dazugekommen, auch diese Klienten hatten eine große Freude mit den Geschenken. Es konnte viel bewirkt werden, es konnte viel geholfen werden. Wir bedanken uns bei allen die bei der Aktion mitgewirkt haben. Vergelt's Gott

Wunschzettelaktion im Altenwohnheim Telfs

Freude und Gemeinschaft für unsere Senioren

Die Wunschzettelaktion ist seit einigen Jahren ein fester Bestandteil im Altenwohnheim Telfs. Sie bringt nicht nur Geschenke, sondern vor allem Freude, Wärme und das Gefühl der Gemeinschaft für unsere Senioren.

Für viele unserer Bewohner ist die Vorweihnachtszeit eine Zeit der Erinnerungen und der Sehnsucht. Viele von ihnen haben keine Familie mehr oder sind von ihren Lieben getrennt. Die Wunschzettelaktion gibt ihnen das Gefühl, gesehen und wertgeschätzt zu werden. Jeder Wunschzettel, der erfüllt wird, ist ein Zeichen der Zuneigung und des Miteinanders.

Wir sehen, wie sehr sich unsere Senioren über die kleinen Aufmerksamkeiten freuen. Die Wunschzettelaktion bringt nicht nur materielle Geschenke, sondern auch eine besondere Atmosphäre des Gebens und Nehmens in unser Heim. Die strahlenden Augen und das glückliche Lächeln, wenn ein Wunsch in Erfüllung geht, sind unbezahlbar.

Die Bewohner fühlen sich wertgeschätzt und integriert, was ihr Wohlbefinden und ihre Lebensfreude deutlich steigert.

Die Wunschzettelaktion zeigt, wie viel Gutes in unserer Dorfgemeinschaft steckt und wie wichtig es ist, füreinander da zu sein. Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Wunschzettelaktion und die vielen glücklichen Gesichter, die uns erwarten.

BLICK ÜBER'N INN

rietz

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurückzublicken und die Gemeinschaft, die wir in unserer Pfarre erleben durften, zu würdigen. Trotz der geographischen Trennung durch den Inn fühlen wir uns als lebendiger Teil des Seelsorgeraumes Telfs.

Höhepunkte des Jahres in der Pfarre Rietz

Im April und Juni spürten wir die Kraft der Gemeinschaft bei der festlichen Erstkommunion und Firmung. Mit der Fronleichnams- und Herz-Jesu-Prozession konnten wir unseren Glauben auch nach außen sichtbar machen. Im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen“ fand eine Fotoausstellung „Eine fotografische Zeitreise der Antoniuskirche“ statt. Historische Bilder, seltene Ansichten und beeindruckende Aufnahmen aus verschiedenen Jahrzehnten führten uns durch die Zeit und ließen den Wandel und die Bedeutung der Antoniuskirche lebendig werden. Am 13. Juni feierten wir das Patrozinium unserer geliebten Wallfahrtskirche zum Hl. Antonius, den Höhepunkt des Kirchenjahres in Rietz. Der Festgottesdienst wurde von Pfarrer Dr. Dragan Juric, dem Bruder unseres Diakons, zelebriert. Danijel hielt die Festpredigt. Nach dem Gottesdienst luden wir zu einem fröhlichen Fest mit Schnitzeln und Musik ein. Höhepunkte waren die Turmführungen und eine Schnitzeljagd für die Kleinen, die spielerisch das Leben des Hl. Antonius entdeckten. Im Juni fand auch die Kinderfahrzeug-Segnung statt. Viele Kinder kamen mit Fahrrädern, Rollern oder Dreirädern, um sie segnen zu lassen – ein fröhliches Ereignis, das uns allen ein Lächeln ins Gesicht zauberte.

Im Sommer verbrachten Kinder und Jugendliche eine spannende Woche im Jungscharlager in Achenkirch, wo sie auf „Weltreise“ gingen und verschiedene Kulturen sowie Spezialitäten entdeckten. Ebenso feierten wir das Fest Mariä Himmelfahrt mit einem Gottesdienst auf der Rietzer Alm, gefolgt vom Almfest bei der Peter-Anich-Hütte. Die Sommermonate nutzten wir zudem, um die dringend notwendige Sanierung unserer Pfarrkirche durchzuführen. Sie erstrahlt nun in neuem Glanz und lädt ein, sich im Gebet und in der Gemeinschaft zu versammeln.

Ein bunter Herbst in der Gemeinschaft

Nach den Sommerferien starteten wir mit dem Schulstart-Gottesdienst, bei dem Kinder, Lehrpersonen und Familien gemeinsam um Gottes Segen für das neue Schuljahr baten. Am 14. September feierten wir das Patrozinium der Kreuzkirche mit einer stimmungsvollen Messe. Im Oktober erlebten wir zwei besonders schöne Veranstaltungen: Zum Fest des Hl. Franziskus gab es eine Tier- und Kuschtier-Segnung. Kinder brachten voller Freude ihre Haustiere oder Lieblingskuscheltiere mit, um sie segnen zu lassen. Ende Oktober luden wir zur „Nacht der 1000 Lichter“. Unter dem Thema „Du bist kostbar in Gottes Augen“ erlebten die Teilnehmenden eine besinnliche und herzöffnende Zeit mit meditativer Musik und Lichtstationen.

Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt

Besonders unsere Kinder und Jugendlichen sind ein zentraler Teil unseres Gemeindelebens.

Jeden Freitag gibt es im Jugendraum liebevoll gestaltete Jungscharstunden, die Kinder und Jugendliche dazu einladen, Gemeinschaft und Glauben auf spielerische Weise zu erleben. Mit einem bunten Programm aus Spielen, Basteln, Liedern und Impulsen bieten diese Stunden jede Menge Spaß und verbinden unsere jungen Gemeindemitglieder auf besondere Weise. Derzeit bereiten sich über 30 Kinder auf die Erstkommunion und über 20 Jugendliche auf die Firmung vor. Während der Vorbereitung laden wir die Familien ein, verstärkt an Gottesdiensten teilzunehmen – vor allem an den Familiengottesdiensten mit anschließender Agape vor der Kirche, wo die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch besteht.

Wallfahrten und ein Blick nach vorne

Ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens ist die monatliche Wallfahrt am 13. jedes Monats zum Hl. Antonius. Treffpunkt ist jeweils eine Kapelle im Dorf, von wo aus wir gemeinsam zur Wallfahrtskirche ziehen. Eine Andacht und eine Agape runden den Abend ab.

Im kommenden Jahr wollen wir gemeinsam die vier Säulen des Heiligen Jahres entdecken und umsetzen. Es geht darum, Wege, Orte und Initiativen zu schaffen, die Hoffnung bringen und die Gemeinschaft in unserer Pfarre und im Seelsorgeraum stärken.

Gemeinschaft leben – das haben wir in der Pfarre Rietz in diesem Jahr auf vielfältige Weise erfahren. Mögen diese Begegnungen uns weiterhin bereichern und Kraft schenken für die Aufgaben, die vor uns liegen.

AUFERSTEHUNGSKIRCHE

50 Jahr feier

Menschen der Hoffnung damals und heute

Die Kirche zur Auferstehung Jesu Christi in Telfs- St. Georgen wurde von Bischof Paulus Rusch am 26. Oktober 1975 feierlich geweiht. Drei Jahre später erfolgte mit der Fertigstellung des Pfarrzentrums die Erhebung zur Pfarrkirche und 1995 wurde die bauliche Komposition mit der Einweihung des Turmes vollendet. Die Kirche feiert ihr Patrozinium am Ostersonntag.

So dürfen wir im Seelsorgeraum Telfs im Jahr 2025 in froher Dankbarkeit das Jubiläum 50 Jahre Auferstehungskirche Telfs begehen und feiern. Dem Auferstandenen Christus selbst gilt unser erster und größter Dank. Denn er selbst ist Grund, Kraft und Ziel unserer Hoffnung und das Herz allen christlichen Lebens!

Unter dem Festmotto: „Menschen der Hoffnung damals und heute“ richten wir unseren Blick in dankbarer Erinnerung auf die zahlreichen Menschen, welche von Beginn an ein lebendiges Fundament des pfarrlichen Leben gebaut haben, sowie jene die auch heute den verschiedenen Herausforderungen des Lebens in Kirche und Welt mit Hoffnung, Freude, Gebet und persönlichem Einsatz begegnen und so an einer lebendigen Erfahrbarkeit von Kirche mitwirken.

Aktuell freuen wir uns in der Auferstehungskirche über die:

- treue Rosenkranzgemeinschaft, jeweils am Montag vormittags,
- festliche Gestaltung vieler Gottesdienste durch den Liederkreis Georgen,
- bunt gestaltete Familiengottesdienste mit Kinderelementen, am 3. Sonntag im Monat,
- lebendige Jungschar und Jugendarbeit und der Ministrant*innen,
- alle Gottesdienste mit Dekan Peter und den Franziskaner Patres,
- Feier von Wortgottesdiensten an den 2. Sonntagen im Monat,
- Angebote der Stefanusgemeinschaft, Nacht der 1000 Lichter, u.v.m.

Für den Jubiläumszeitraum von April bis Oktober 2025 freuen wir uns auf:

- Ein feierliches Dank-Patrozinium am Ostersonntag den 20. April,
- Generationenbrücke: Geschichten von damals und heute aus dem Leben der Pfarre, zum Erzählen nach den Gottesdiensten und als Folder. Dazu bitten wir Zeitzeugen des Beginns der Pfarre bis zur Gegenwart uns einige Erinnerungen mitzuteilen und im Pfarrbüro abzugeben (pfarramt@telfs.com) oder an Michaela Gassler (mi.gasser@gmail.com) zu senden.
- Die Symbolik in Bau und Kunst der Auferstehungskirche entdecken. (erzählt u. per Folder) Jubiläumsgottesdienst am 26. Oktober,

In Dank und Vertrauen legen wir Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des pfarrlichen Lebens in der Auferstehungskirche in die Hände des Auferstandenen und laden alle herzlich ein, an den Angeboten und Feierlichkeiten zum 50 Jahr Jubiläum teilzunehmen.



AUFERSTEHUNGSKIRCHE

50 Jahr feier

Gemeinschaft in der Auferstehungskirche

Das Thema Gemeinschaft in der Auferstehungskirche wird von vielen unserer Gemeindemitglieder unterschiedlich erlebt, aber es zeigt sich in allen Erzählungen dasselbe: ein Gefühl der Zusammenarbeit und Zugehörigkeit.

Karin, die mit 78 Jahren nach wie vor regelmäßig die Gottesdienste in der Auferstehungskirche besucht, beschreibt ihre persönliche Verbindung zur Gemeinde sehr anschaulich. „Dahoam isch dahoam“, sagt sie, wenn sie über die Auferstehungskirche spricht. Obwohl sie mittlerweile im Dorf lebt und die Pfarrkirche Peter und Paul sowie die Klosterkirche für sie leichter zu erreichen wären, zieht es sie immer wieder zurück in ihre „Heimat“. Sie betont, dass schon Pfarrer Frischmann ihr immer gemeinschaftliche Werte nahegebracht hat. „Einer der Gründe, warum ich noch mit dem Auto fahre, ist, um am Sonntag zur Messe in die Auferstehungskirche zu kommen. Die Pfarrkirche wäre für mich zu Fuß zu erreichen“, erklärt sie.

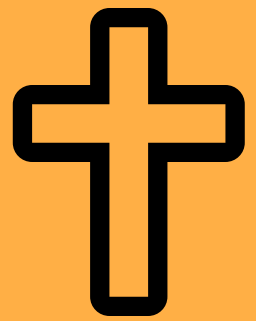
Auch für Lisa, die 14-jährige Ministrantin, ist die Auferstehungskirche ein wichtiger Ort der Gemeinschaft. Seit acht Jahren ist sie bereits aktiv dabei, und besonders in den letzten Jahren hat sich die Gemeinschaft unter den Ministrant*innen verstärkt. „Die Zusammenarbeit funktioniert immer super und ich fühle mich sehr wohl, vor allem im Freundeskreis der Ministrant*innen“, erzählt sie. Beim Familiengottesdienst, der immer mehr Menschen anzieht, spürt man den Zusammenhalt besonders. Es ist ein wunderbarer Moment der Gemeinschaft. „Es ist so schön, dass sich alle gegenseitig helfen, wenn es nötig ist“, fügt sie hinzu.

Und es ist nicht nur der Gottesdienst, der Gemeinschaft schafft. Auch die Agape im Anschluss daran ist ein wichtiger Bestandteil. Besucher*innen bleiben noch zusammen, trinken, essen und genießen die Zeit miteinander. Dieses gemütliche Beisammensein fördert das Gefühl des Miteinanders und der Zugehörigkeit.

All diese Erlebnisse und Begegnungen machen die Auferstehungsgemeinde zu einem lebendigen Ort, an dem Gemeinschaft nicht nur ein Begriff ist, sondern auch in allen gelebt wird.



Danke allen die unser Pfarrleben bunter machen!



2025

www.srtelfs.at